

Erneute Pleite in der vorletzten Runde

In der vorletzten Runde der diesjährigen Landesligasaison blieb sich die erste Mannschaft des SC Kitzingen treu. Trotz heftiger Gegenwehr und einiger Chancen unterlag man im letzten Heimspiel den langjährigen Bundesligaspielern aus Forchheim schließlich doch mit 2,5:5,5.

Den Reigen eröffnete Nachwuchsspieler Kai Müller. Nach guter Eröffnungsbehandlung schien er auf dem Weg, in ein vorteilhaftes Mittelspiel abzuwickeln. Ein grobes taktisches Versehen des Kitzingers führte aber direkt in die Katastrophe in Form eines Mattnetzes (0:1).

Auch Georg Kwossek begann forsch und startete frühzeitig taktische Operationen, die in eine ordentliche Mittelspielposition mündeten. Im Versuch, den Gegner weiter kombinatorisch zu beschäftigen verrechnete er sich allerdings gravierend und stand nach der forcierten Abwicklung mit leeren Händen, d.h. klarem Materialnachteil da (0:2).

Markus Sendner kam nach 3 Stunden zu seinem ersten Saisonsieg und brachte Kitzingen wieder ins Spiel. Mit erstaunlicher Gelassenheit widerlegte er die äußerst oberflächliche Spielanlage des Forchheimers. Mit mehreren starken Zügen zwang er seinen Gegner total in die Defensive und krönte sein Spiel mit einem Mattangriff (1,0:2,0).

Karl-Heinz Kannenberg sorgte sogar für den Ausgleich. Im Duell der „Altmeister“ beeindruckte der Kitzinger mit einer strategischen Meisterleistung. Gegen Fide-Meister Heidrich eröffnete er verhalten, sammelte im Mittelspiel kleinste Vorteile an, die in ein Damenendspiel mit Mehrbauern mündeten. Die Endspielbehandlung Kannenbergs kann mit Fug und Recht als lehrbuchhaft bezeichnet werden. Sein unscheinbarer Schlusszug war das Tüpfelchen auf dem i. Zum Selbststudium sehr empfohlen (2,0:2,0).

Mannschaftsführer Matthias Basel experimentierte in der Eröffnung mit einer ungewöhnlichen Position. Dies beanspruchte von Beginn an viel Bedenkzeit, welche dann im taktischen Mittelspiel fehlte, um exakte Berechnungen anzustellen. Er unterschätzte ein Turmpopfer, welches sich schnell als vernichtend erwies (2,0:3,0).

Einen Höhepunkt seiner Schachkarriere durfte Spitzenbrett Alparslan Yalcin erleben. Gegen den früheren Weltklassemann und amtierenden Seniorenweltmeister Großmeister Vlastimil Jansa aus Tschechien spielte er als Schwarzer äußerst aggressiv, opferte einen Bauern und bot dem GM fast vier Stunden Paroli. Leider erreichte er niemals völligen Ausgleich, musste seine Königsstellung bedenklich entblößen und wurde schließlich mattgesetzt (2,0:4,0).

Ebenfalls einen komplizierten Schlagabtausch lieferte sich Konstantin Kunz mit seinem Gegner. Der Kitzinger eroberte Material am Damenflügel, wurde aber am Königsflügel ausgekontert und musste kurz vor dem Matt aufgeben (2,0:5,0).

Istok Ferlan kämpfte bis zum Schluss um seinen ersten Saisonsieg. Mit Vorteil aus der Eröffnung gekommen, konnte er aber den entscheidenden Schlag trotz scheinbar klarer Überlegenheit nicht setzen. Nach fast 5 Stunden Spielzeit ergab er sich in sein Schicksal und stimmte dem Remisschluss zu (2,5:5,5).

Erneut ein ernüchterndes Ende für Kitzingen trotz großer Moral und gutem Kampfgeist. Alle Hoffnungen auf einen Punktgewinn ruhen nun auf der Abschlussrunde. Dann geht es nach Würzburg zum Lokalderby zweier enttäuschter Teams: Beide zieren mit 0:16 Punkten das Tabellenende und stehen als Absteiger fest.